

# Weihnachtswanderung

## Mit der Weihnachtsgeschichte auf dem Weg 4 Stationen + Feiervorschlag für daheim

Zur Verfügung gestellt von Elisabeth Minichshofer-Wöllinger,  
durchgeführt in der Pfarre Neuhofen/Krems Weihnachten 2020

Zielgruppe: Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Die Familien bekamen ein Heft mit Informationen, die Geschichten und Impulse, eine Karte mit den einzelnen Stationen und eine kurze Feier für zu Hause.

Hinweis im Vorfeld: Bitte Stern von zuhause mitnehmen, Ideen zum Basteln:

<https://www.geo.de/geolino/basteln/460-rtkl-upcycling-sterne-aus-alten-teelichtern>

Oder [https://www.youtube.com/watch?v=BUo0J0yw1WY&ab\\_channel=KiGaPortal](https://www.youtube.com/watch?v=BUo0J0yw1WY&ab_channel=KiGaPortal)

Diese Zusammenstellung ist der Inhalt dieses Heftes.

Material:

- Begleitheft für alle Familien
- Weg mit Sternen kennzeichnen
- Stationenplakate
- 2. Station: Korb mit Holzstücken (sollten beschriftbar sein)
- 3. Station: Stifte zum Beschriften des Holzes  
Feuerschale bzw. Feuerstelle der Hirten  
Kiste mit Teelichtern für alle TN
- Bei der Krippe (in der Kirche): Schnur/Baum zum Aufhängen der Sterne, Friedenslicht in Laterne, Sternenplatz mit Kreide aufgezeichnet zum Hineinstellen der Teelichter, Korb zum Einsammeln der Stifte

## So funktioniert die Wanderung:

Wir wollen dich heute zu einer Wanderung zur Krippe einladen. In diesem Heft findest du ein paar Informationen, die Geschichten und Impulse, eine Karte mit den einzelnen Stationen und eine kurze Feier für zu Hause.

Bei jeder Station gibt es einen Teil des Weihnachtsevangeliums. Den können die Erwachsenen oder ältere Kinder vorlesen. Anschließend kommt ein kurzes Gebet, das gemeinsam gebetet wird. Am besten funktioniert es, wenn jemand eine Zeile vorliest und diese alle gemeinsam wiederholen. Dann macht euch auf den Weg zur nächsten Station. Für den kurzen Weg gibt es immer Fragen, über die ihr euch bis zur nächsten Station unterhalten könnt. Dabei ist nicht wichtig alle Frage zu beantworten. Beginnt mit einer, die für euch passt.

Bei der nächsten Station beginnt ihr wieder mit dem Vorlesen der Weihnachtsgeschichte. Nehmt euch noch einen Stift mit auf die Wanderung.

Viel Freude und intensive Momente wünscht euch der Fachausschuss Kinder und Jugend

## 1. Station: Der Weg beginnt

### Geschichte:

Vor langer Zeit herrschte im ganzen Römischen Reich Kaiser Augustus. In viele Länder hatte er seine Soldaten geschickt. Eines Tages beschloss er, alle Menschen zählen zu lassen. Er wollte wissen, wie viel Steuern er von ihnen bekommen würde. So kam eines Tages ein Bote in das Dorf Nazareth und verkündete mit lauter Stimme: „Jeder soll in die Stadt gehen, in der er geboren wurde. Dort soll er sich in die Steuerlisten eintragen lassen.“ Die Bewohner und Bewohnerinnen von Nazareth murrten, denn viele mussten sich auf eine lange Reise machen. So auch Josef. Er musste nach Betlehem, das war ein mehrtägiger Weg! Maria, seine Verlobte, war schwanger und das Baby konnte jederzeit auf die Welt kommen. Josef ging zu Maria und sagte zu ihr: „Maria, wir müssen nach Bethlehem gehen und uns eintragen lassen. Das befiehlt der Kaiser.“ Maria dachte kurz nach und sagte dann zu Josef: „Wir werden das schaffen. Lass uns das Nötigste zusammenpacken. Dann brechen wir auf. Wir können mit Freude in die Zukunft blicken. Das Baby wird bald kommen und wir werden für ihn da sein.“ Maria und Josef gingen ins Haus, packten ein paar Sachen und machten sich mit ihrem Esel auf den Weg nach Bethlehem.

Bevor wir uns jetzt auch auf den Weg zur Krippe machen, wollen wir gemeinsam beten. Dazu falten wir die Hände:

*Kurze Gebetstille*

### Gebet:

Jesus,  
wir machen uns auf den Weg zur Krippe.  
Wie Maria und Josef freuen wir uns auf dich.  
Wir möchten auch für dich sorgen.  
Amen

*Nun macht euch auf den Weg zur nächsten Station. Dabei könnt ihr euch über folgende Fragen unterhalten.*

### Mögliche Fragen zum Austausch:

- Worüber kann ich mich freuen?
- Worauf freue ich mich heute besonders?
- Wie kann ich anderen eine Freude machen?





## 2. Station

### Herbergssuche

#### Geschichte:

Die Wanderung führte Maria und Josef durch Galiläa, durch einsame Gegenden und über hohe Berge. Unterwegs trafen sie viele andere, die sich auch auf den Weg in ihren Geburtsort gemacht hatten.

Nach einem tagelangen Marsch waren Maria und Josef endlich in Bethlehem angekommen. Sie waren müde und Maria spürte, dass ihr Kind bald auf die Welt kommen würde. Darum sagte sie zu Josef:

„Lass uns ein Zimmer für die Nacht suchen. Ich bin müde und bis zur Geburt wird es auch nicht mehr lange dauern.“ Josef klopfte bei dem ersten Gasthaus. Der Wirt öffnete und sagte – bevor Josef noch fragen konnte: „Wir haben keinen Platz mehr. Alle Zimmer sind belegt.“ Dann schlug er die Tür zu.

Maria und Josef gingen zum nächsten Haus und klopfen an. Der Wirt öffnete und fragte: „Was kann ich für euch tun?“ „Haben sie noch ein Zimmer frei?“, wollte Josef wissen. „Es tut mir leid“, antwortete der Wirt, „Wir sind bis auf den letzten Platz voll. Nicht einmal eine kleine Kammer ist frei. Sie müssen weitersuchen. Es tut mir leid.“

Enttäuscht zogen Maria und Josef weiter. Egal wo sie fragten, es war kein Zimmer für sie frei. Die Verzweiflung wuchs mit jeder Absage. Wieder klopfte Josef an eine Tür: „Ich hoffe, die haben noch ein Bett für uns“, sagte er zu Maria. Der Wirt öffnete und sah Maria und Josef an: „Guten Abend. Was kann ich für euch tun?“ „Haben Sie noch ein kleines Zimmer für uns. Meine Verlobte wird bald ihr Kind bekommen und wir sind schon sehr lange unterwegs.“ Der Wirt überlegte kurz bevor er antwortete: „Es tut mir leid, ich habe auch kein mehr Zimmer frei. Ich weiß, der ganze Ort ist voll. Was ist euch anbieten kann ist ein Platz in meinem Stall – draußen vor der Stadtmauer. Da könnt ihr übernachten und müsst zumindest nicht frieren.“ Da Maria und Josef keine Kraft mehr hatten und froh waren, dass sie überhaupt einen Platz zum Erholen hatten, nahmen sie das Angebot an. Maria und Josef legten sich ins warme Stroh.

Uns passiert es auch immer wieder, dass wir nicht sehen, wenn jemand Hilfe braucht. Manchmal können wir auch gerade nicht helfen. Falten wir die Hände und lasst uns beten:

#### *Kurze Gebetstille*

#### Gebet:

Gott,

Maria und Josef waren auf der Suche nach einem warmen Platz.

Viele schickten sie weg.

Wir sehen oft nicht, wenn wir gebraucht werden.

Hilf uns, offen für andere zu sein.

Amen

*Nimm ein Stück Holz aus der Kiste und tauscht euch beim Gehen über folgende Fragen aus:*

#### Mögliche Fragen zum Austausch:

Was war nicht so schön in letzter Zeit?

Wann geht es mir nicht gut?

Was hilft mir, wenn es mir nicht gut geht?



### 3. Station:

#### Freut euch!

*Schreibt oder zeichnet auf das Holz eine Sache, die für euch nicht so schön war, wo es euch nicht so gut gegangen ist. Dann lest die Geschichte weiter.*

#### Geschichte:

Im Stall brachte Maria ihren Sohn zur Welt. Sie gaben ihm den Namen Jesus, so wie es die Engel gesagt hatten. Maria wickelte Jesus in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe.

Auf den Feldern vor der Stadt hüteten Hirten ihre Schafe. Alles war ruhig und friedlich. Plötzlich wurde es ganz hell um die Hirten. Erschrocken schauten sie sich um. Normalerweise hatten sie keine Angst in der Nacht. Doch nun begannen sie sich zu fürchten, weil es außerhalb der Stadtmauern keinen Schutz vor Unerwartetem für sie gab. Da erblickten sie in dem Licht einen Engel. Der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine große Freude. Denn heute ist euch in Bethlehem der Heiland geboren, der Retter der Welt.“

Die Hirten verstanden nicht, was der Engel meinte. Warum kam der Retter der Welt gerade zu ihnen? Während sie noch überlegten, erschienen viele Engel und sie fingen an zu singen. Sie sangen vom Frieden, der sich auf der ganzen Erde ausbreiten wird. Sie lobten Gott, der uns seinen Sohn geschickt hat. Die Hirten hörten gespannt zu. Sie staunten über das, was sie sahen und hörten. Dann merkten sie, dass sie keine Angst mehr spürten. Sie war der Freude gewichen.

Als der Gesang der Engel verstummt war, kam Bewegung in die Hirten. Einer sagte zum anderen: „Kommt, wir gehen in die Stadt hinein. Ich möchte sehen, was die Engel uns verkündet haben.“ Sie trieben ihre Schafe zusammen und machten sich auf den Weg. Die Jüngeren liefen voraus, die Älteren gingen bedächtig hinterher. Sie wussten nicht genau, wo sie den Retter der Welt fanden. Doch dann sahen sie ein helles Licht.

Zuerst hatten die Hirten Angst. Es ging ihnen nicht so gut. Auch wir wollen nun unsere Angst, unsere schlechten Erinnerungen in Licht und Freude verwandeln. Die Hirten spürten diese Freude.

*Leg das Holz zur Feuerstelle der Hirten und nimm dir dafür ein Teelicht aus der Kiste.*

Wir freuen uns so wie die Hirten, dass Jesus auf die Welt gekommen ist. Falten wir die Hände und lasst uns gemeinsam beten:

#### *Kurze Gebetstille*

#### Gebet:

Jesus, du bist als Kind im Stall geboren.  
Du möchtest, dass wir Licht und Freude schenken.  
Hilf uns dabei.  
Amen

*Geht nun zur letzten Station und überlegt euch gemeinsam:*

#### Mögliche Fragen zum Austausch

- Wo kann ich Freude schenken?
- Was war in letzter Zeit schön?
- Wie kann ich Licht in der Welt sein?



#### 4. Station (vor der Krippe):

##### Jesus ist geboren

###### Geschichte:

Das helle Licht strahlte aus einem Stall. Als die Hirten den Stall betraten, fanden sie das Kind in der Krippe. Ein besonderes Licht ging von dem kleinen Jungen aus. Die Hirten knieten sich vor die Krippe und beteten zu dem Kind, von dem der Engel ihnen so Großes verkündet hatte. Auf einmal wurde es ganz ruhig im Stall. Alle Hirten hatten ein Lächeln auf den Gesichtern. Ja, der eine oder andere verdrückte sogar ein paar Tränen, so ergriffen waren sie von dem Anblick Jesu in der Krippe.

Wir stellen uns nun zur Krippe (*Achtet bitte auf den Abstand zu anderen Familien*) und wollen auch ruhig werden, wie die Hirten. Seht Jesus in der Krippe an. *Kurze Stille.*

Falten wir die Hände und beten:

###### Segen:

*Gebet vorlesen und am Ende könnt ihr euch gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.*

Das Licht dieser Nacht soll unser Leben erleuchten!

Das Kind in der Krippe soll unser Herzen berühren!

So soll der Segen dieser heiligen Nacht uns umhüllen und immer bei uns bleiben.

Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

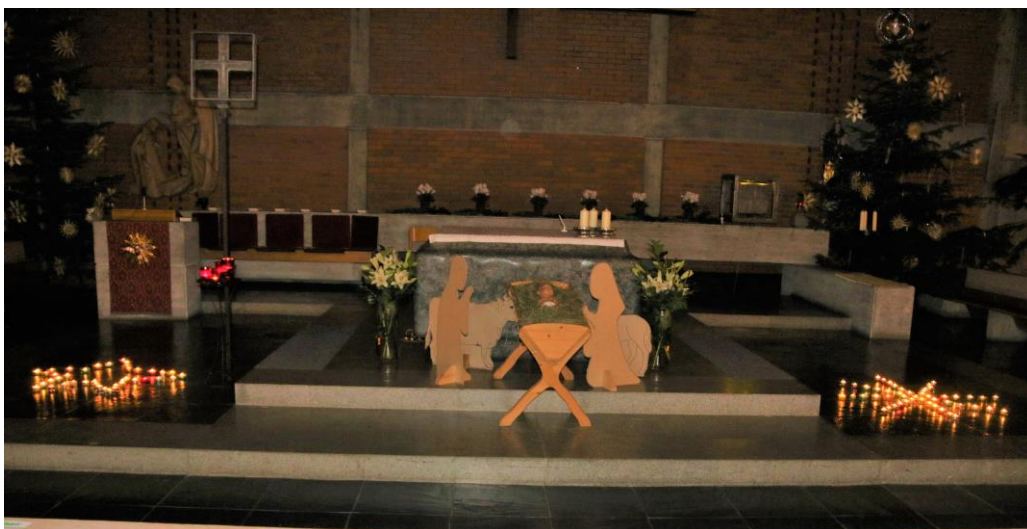
Amen.

Du darfst jetzt den Stern, den du von Zuhause mitgebracht hast, auf die Schnur bei den Fenstern hängen.

Dann zünde die Kerze am Friedenslicht an und stelle sie draußen beim Brunnen in die aufgezeichnete Fläche hinein.

Den Stift gib bitte in den Korb beim Ausgang.

Wir wünschen euch ein Frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.



## Feier für zu Hause

Materialien, die zum Feiern gebraucht werden: Adventkranz, Krippe und Krippenfiguren, Blütenzweig (Barbarazweige oder Tannenzweig), Strohstern, Kerze.

Jede/r sucht sich eine Figur (Lego, Playmobil,...) aus, die für einen selber zur Krippe gestellt wird.

## Feiervorschlag

### Beginn:

Wir haben uns heute schon auf den Weg gemacht um mit Maria, Josef und den Hirten die Weihnachtsgeschichte zu erleben. Wir feiern miteinander, mit Jesus, mit Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

### Kerzen am Adventkranz entzünden:

Schon im Advent haben wir uns auf den Weg gemacht, uns auf Weihnachten, auf HEUTE vorbereitet. Mit jeder Kerze am Adventkranz wird es heller in unserer Wohnung/in unserem Haus, in unserem Herzen. Wir entzünden sie heute mit dem Friedenslicht aus Bethlehem. Es erinnert an die Botschaft vom Weihnachtsfrieden, der bei der Geburt Christi in Bethlehem verkündet wurde und leuchtet am Heiligen Abend bei Millionen Menschen in aller Welt.

Singen wir dazu: Wir sagen euch an (Gotteslob Nr. 223, Strophe 1 - 4), dazu werden die Kerzen am Adventkranz entzündet.

### Hinführung zum Evangelium:

Beten wir:

Jesus, heute kommen wir zur Krippe, um dich zu besuchen.

Wir freuen uns über das Weihnachtsfest.

Jetzt hören wir von dir und deiner Geburt.

Mach unsere Ohren auf und unsere Herzen weit, damit es Weihnachten wird in uns.

A: Amen.

### Evangelium mit gemeinsamem Aufbauen der Krippe

*Die Krippe steht bereit, folgende Krippenfiguren werden auf alle Mitfeiernden verteilt: Maria, Josef, Esel, Jesuskind, Hirten, Engel, Schafe. Mit diesen Figuren wird das Evangelium dargestellt. Variante: Das Mitsprech-Evangelium funktioniert so, dass der/die Erzählende bei jedem Satz zum Mitsprechen (sind fett und grün markiert) den Zeigefinger hebt – dann wissen die Kinder (und Erwachsenen), dass es jetzt besonders aufzupassen gilt, denn genau dieser Satz wird gemeinsam wiederholt! Jeweils nur ein oder zwei Sätze vorsprechen. // bedeutet Wiederholung.*

Kaiser Augustus hat gesagt: „Alle Menschen in meinem Reich müssen aufgeschrieben werden. Jeder muss dazu in seine Heimatstadt gehen.“ Josef wohnt in der Stadt Nazareth. Er muss nach Betlehem gehen. Der Weg ist weit. Er nimmt seine Frau Maria mit. Maria erwartet ein Kind.

*Die Krippenfiguren Maria, Josef und Esel machen sich auf den Weg zur Krippe.*

In Betlehem ist kein Platz für Maria und Josef. Sie müssen in einem Stall schlafen.

*Maria und Josef werden in die Krippe gestellt.*

Dort bekommt Maria ihr Kind. Es ist ein Sohn. Sie gibt ihm den Namen Jesus. Sie wickelt ihn in Windeln. Sie legt ihn in eine Futterkrippe.

*Jesus wird in die Krippe gelegt.*

Draußen auf dem Feld sind Hirten.

*Hirten und Schafe werden in der Nähe der Krippe aufgestellt.*

Sie passen in der Nacht auf ihre Schafe auf. Plötzlich steht ein Engel bei ihnen.

*Engel stellt sich dazu.*

Er leuchtet ganz hell. Die Hirten erschrecken. Sie haben große Angst. Der Engel sagt:

*Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch große Freude. // Der Heiland ist geboren. Heute in Betlehem. // Geht und sucht ihn! // Er liegt als Kind in einer Krippe, in Windeln gewickelt.//*

Auf einmal sind da noch viel mehr Engel. Sie singen:

*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. // Gott hat die Menschen lieb. //*

Dann sind die Engel wieder fort. Die Hirten gehen nach Betlehem. Sie haben es eilig. Sie wollen den Heiland sehen. Die Hirten kommen zum Stall.

*Die Hirten werden in den Stall gestellt.*

Sie sehen Maria und Josef. Sie finden das Kind in der Krippe. Die Hirten erzählen allen, was ihnen der Engel gesagt hat:

*Das Kind ist der Heiland! //*

Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen. Sie loben und preisen Gott.

Text aus: Das große Bibel-Bilderbuch, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

### Impuls zum Evangelium:

Wie die Hirten sind wir heute schon zur Krippe gegangen. Darum dürfen wir alle nacheinander die Figur zur Krippe stellen. Auch wir sind ganz nah bei Jesus.

Lied: Ihr Kinder herkommet, Gotteslob 248 Ihr Kinderlein, kommet

### Fürbitten mit Symbolen:

Wir leben in einer sehr herausfordernden Zeit. Gerade deswegen denken wir heute an alle Menschen, die wir liebhaben, die uns wichtig sind und auch an die, die gerade jetzt traurig sind oder denen es nicht gut geht.

Gott, in Jesus bist du Mensch geworden für uns. Zu ihm an die Krippe bringen wir unsere Bitten:

*Kind bringt einen Blütenzweig.*

*Erwachsener fragt: Was bringst du da zur Krippe?*

*Kind: Ich bringe einen Blütenzweig.*

*Evtl. größere Kinder oder der/die Erwachsene: Wir bitten für alle, die keine Hoffnung haben. Jesus, du schenkst Hoffnung und blühendes Leben.*

*Kind bringt einen Strohstern.*

*Erwachsener fragt: Was bringst du da zur Krippe?*

*Kind: Ich bringe einen Strohstern. Er erinnert an das Stroh in der Krippe.*

*Evtl. größere Kinder oder der/die Erwachsene: Wir bitten für alle, die ganz arm sind, die kein Bett und kein Zuhause haben. Jesus, du hast besonders den armen Menschen deine Liebe und Zuwendung geschenkt.*

*Kind bringt eine Kerze.*

*Erwachsener fragt: Was bringst du da zur Krippe?*

*Kind: Ich bringe eine Kerze.*

*Ev. größere Kinder oder der/die Erwachsene: Eine Kerze schenkt Licht, Wärme und Freude. Wir bitten für alle, die traurig, einsam oder krank sind, für alle, die sich heute nicht freuen können. Jesus, du bist das Licht der Welt. Du willst, dass unser Leben warm, hell und froh ist.*

Jesus, Gotteskind, diese Bitten und alles was wir still im Herzen tragen, legen wir zu dir in die Krippe. Du bist da, ganz nahe. Du kommst in unsere Nacht und machst sie hell. Dafür danken wir dir heute



und alle Tage und Nächte unseres Lebens.

*Alle:* Amen.

Vater unser:

Mit Jesus beten/singen wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen.

Segen

Bitten wir um Gottes Segen in dieser Heiligen Nacht:

Gott begleite uns an diesem Abend,

er schenke uns schöne Stunden, Freude,

Geduld und Herzenswärme und den Frieden der Heiligen Nacht.

Es behüte und segne uns Gott, der uns Vater und Mutter ist,

Jesus Christus, Mensch geworden wie wir

und der Hl.Geist, der in uns wirkt.

*Alle:* Amen.

*Die Eltern und die Kinder zeichnen sich gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn. Dazu kann auch Weihwasser verwendet werden.*

Lied(er):

Stille Nacht (GL 249 und 803) beim Christbaum und ev. weitere Lieblingsweihnachtslieder

Bescherung

Weitere Liedvorschläge:

- Engel auf den Feldern singen (Gotteslob 250)
- Zu Betlehem geboren (Gotteslob 239)
- O du fröhliche (Gotteslob 238)
- O Jubel, o Freud! (Gotteslob 799)
- Kommet, ihr Hirten (Gotteslob 801)
- Ich steh an deiner Krippe hier (Gotteslob 806)

